

Schiffsmühlen-Info

Schiffsmühlen-Info



Mitteilungen vom Verein Historische Rheinschiffmühle Ginsheim e.V.

Nr. 43

März 2016



Bilder aus den vergangenen Ausgaben

Dies ist die letzte Schiffsmühlen-Info ...

Insgesamt 43 Ausgaben lang habe ich die Schiffsmühlen-Info getextet, redigiert und formatiert – 8 Jahre lang, seit der ersten Ausgabe vom 18. Februar 2008, unserem Gründungstag. Ich habe unsere Freunde und Mitglieder Teil haben lassen an dem Geschehen in und um unsere Schiffsmühle. All die Höhen und Tiefen, die wir gemeinsam erlebt haben, sind in den Ausgaben der Schiffsmühlen-Info festgehalten. Aus Anlass dieser letzten Schiffsmühlen-Ausgabe von mir habe ich noch mal durchgeblättert. Wow, was war alles los in diesen Jahren! Das Hoffen und das Zweifeln am Gelingen des Vorhabens; die unendlich vielen glücklichen Zufälle; die Wetterkapriolen; die technischen Schwierigkeiten und Reparaturen und deren Lösungen, und; und; und. Alle 43 Ausgaben befinden sich auf unserer Internet-Seite www.schiffmuehle-ginsheim.de.

Nun aber keine Bange: es wird mit der Schiffsmühlen-Info weitergehen, denn dies ist lediglich die letzte Ausgabe *von mir*.

Im Inneren dieser Ausgabe werden Sie lesen, dass sich der Vorstand unseres Vereins verändert hat. Zwei verdiente Vorstandsmitglieder haben aus persönlichen Gründen leider nicht mehr kandidiert. Andere Vereinsmitglieder sind in den Vorstand gekommen. Und in der ersten, der konstituierenden Sitzung des neuen Vorstandes wurden die Aufgabengebiete neu aufgeteilt. Es steht auch in dieser Ausgabe, wer die Redaktion für die Schiffsmühlen-Info ab der nächsten Ausgabe übernehmen wird.

Ich freue mich sehr über diese Entwicklung, die es mir erlaubt, einige Aufgabengebiete abzugeben. Insbesondere bei einem personellen Ausfall ist es von Vorteil, wenn die Aufgaben schon zuvor auf mehrere Schultern verteilt waren. Dies haben wir jetzt erstmals ins unserem Verein erreicht.

Ich darf sicher behaupten: unser gesamtes Vereinsteam hat schon seither gut gearbeitet. Dennoch bleiben wir bemüht, in Details noch besser zu werden.

In diesem Sinne grüße ich Sie mit einem herzlichen „Glück zu!“

Ihr

Kerbert Jank



Glück zu! – Vom Ursprung des Müllergrußes

Besucher unserer Schiffsmühle werden von den Mühlenführern meist mit einem freundlichen „Glück zu!“ empfangen. Das sorgt nicht selten für Irritationen, denn viele haben diese ungewöhnliche Begrüßung noch nie vernommen. Glück zu was und warum?



Der Gruß stammt aus einer Zeit, als die jungen Mühlburschen – wie andere Handwerker auch – auf Wanderschaft gingen und in fremden Mühlen um Arbeit ersuchen mussten. Dabei gab es bestimmte Rituale. Der Ankömmling begrüßte den ansässigen Müllermeister oder seinen höchsten Gesellen etwa mit folgenden Worten: „Glück zu! Ein Wandersmann spricht um Arbeit an, und einen schönen Gruß vom letzten Meister und Gesellen!“ Die Wanderburschen sollten gewissermaßen das Glück von Mühle zu Mühle tragen.

Glück brauchte ein Müller in der damaligen Zeit in besonderem Maße, denn bei seiner Arbeit war er vielfältigen Gefahren ausgesetzt. Mühlsteine konnten sich im Betrieb erhitzen und bersten, Antriebsräder konnten brechen, Transmissionsriemen reißen. Mehlstaub konnte sich entzünden und die komplette Mühle abfackeln.

Gerade die Schiffsmüller waren zusätzlichen Risiken ausgesetzt. Hochwasser und Treibgut brachten die Schiffsmühlen in Bedrängnis; im Winter waren sie von Eisgang bedroht. Manch eine Mühle löste sich aus ihrer Verankerung und trieb steuerungslos flußabwärts. So manche schlug leck und versank – eine Gefahr, die durch die etwa ab 1820 aufkommende Dampfschiffahrt mit ihrem Wellenschlag noch verstärkt wurde.

Der „Glück-Wunsch“ im ursprünglichen Wortsinn hat sich bis zum heutigen Tag erhalten, auch wenn die Arbeit in einer modernen Mühle wesentlich leichter und vor allem sicherer geworden ist. Heute noch begrüßen (und verabschieden) sich Müller untereinander mit „Glück zu!“. Wir führen diese Tradition gerne fort, denn auch unser Verein und seine Mühle können Glück brauchen. In den Jahren seit der Eröffnung der Schiffsmühle haben wir leidvoll erfahren, dass unvorhersehbare Ereignisse auch bei einer Museumsmühle immer noch zu ernstesten Problemen führen können.

Mitgliederversammlung vom 18. Februar 2016 mit Vorstandswahlen

Pünktlich zum 8. Jahrestag der Vereinsgründung hielt der Verein Historische Rheinschiffmühle Ginsheim e.V. am 18. Februar 2016 seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Eigentlich nur Gutes konnte der Vorsitzende Herbert Jack in seinem Jahresrückblick berichten. Es ist erstaunlich, welche Vielseitigkeit an Aktivitäten dieser Verein zu verzeichnen hat. Denn außer dem weiteren Ausbau durch die ehrenamtlichen Helfer und außer den regelmäßigen Öffnungszeiten, zu denen grundsätzlich ein Mühlenführer und eine Aufsichtsperson verfügbar sind, wurde eine Reihe von Veranstaltungen geboten, über die jeweils die Presse berichtete. Nachdem auch über die finanzielle Seite eine positive Bilanz gezogen werden konnte, stand einer Entlastung des Schatzmeisters und des gesamten Vorstandes nichts mehr im Wege.

Nach den turnusgemäßen Neuwahlen, die alle zwei Jahre stattfinden, wird der Vorstand hier etwas ausführlicher vorgestellt:

Die Posten des ersten und des zweiten Vorsitzenden bleiben in den bewährten Händen von **Herbert Jack** (Gi-Gustavsburg) und **Norbert Kuhnt** (Gi-Gustavsburg). Norbert Kuhnt war und ist bekanntlich seit Anbeginn der technische Leiter für den Innenausbau unserer Mühle und als solcher unverzichtbar.

Neuer Schatzmeister ist **Wolfgang Faßbender** (Gi-Gustavsburg), ein Fachmann aus dem Finanz- und Steuerwesen. Es ist besonders erfreulich, dass dieser Posten nach Jahren der Vakanz wieder besetzt werden konnte, und zwar mit einem Mann aus diesem Metier.

Als neuer Schriftführer wurde **Harald Schlott** (Bischofsheim) in den Vorstand berufen. Durch die größere räumliche Nähe darf eine effektivere Zusammenarbeit erwartet werden. Harald – unser Jüngster und einziger, der noch in einem Arbeitsverhältnis steht (bis 30.06.2016) – wird sich daneben unseres Archivs annehmen; das bislang unsortiert und nicht erfasst ist.

Neu als Beisitzer konnte der Müllermeister **Georg Englert** (Taunusstein-Bleidenstadt) begrüßt werden. Er, der

über mehr als 50 Jahre Berufserfahrung verfügt, wird uns sicher viele wertvolle Hinweise geben und Kenntnisse vermitteln können.

Weiterhin verbleibt **Jochen Frickel** (Bischofsheim) als Beisitzer im Vorstand. Jochen hat sich bereits bekannt gemacht: so durch die Gestaltung und Pflege unserer Internet-Seite sowie als ältester Nachwuchs-Autor Deutschlands (O-Ton Jochen) mit seinem Buch „Die Kraft des Stromes“. Neben der Betreuung der Internet-Seite wird er auch die Pressearbeit übernehmen.

Dr. Knut Gebhardt (Rüsselsheim) ist als weiterer Beisitzer bei uns und verstärkt das Team mit seinem technischem Wissen.

In der ersten Sitzung des neuen Vorstandes wurden **Manfred Büttner** (Ginsheim) und **Dr. Hans Holland** (Darmstadt) als Beiräte bestätigt. Dieses Amt hatten sie schon in den beiden letzten Jahren inne. Manfred ist einer unserer fähigen und fleißigen Handwerker. Hans will weiterhin die Baupläne unserer Schiffmühle mit all ihrem Innenleben auf dem Laufenden halten – und sich dranmachen, unser inzwischen schon sehr umfangreiches Bildarchiv zu katalogisieren.

Großes Bedauern zeigte der alte und neue Vorstand über das Ausscheiden von **Robert Kammer** und **Dietmar Kuster** aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand. Beide haben seit Anbeginn der Arbeiten an der Mühle im Jahre 2011 kräftig mitgeholfen, wofür der Vorstand und auch der gesamte Verein sehr dankbar sind. Erfreulich allerdings, dass beide als Mühlenführer uns durch ihre Unterstützung dem Verein erhalten bleiben.

Nach der Versammlung zeigte Dr. Hans Holland seine filmische Chronik aus dem Vereinsleben des Jahres 2015, die mit viel Beifall bedacht wurde.

Den krönenden Abschluss des Abends bot der weit über die Grenzen von Ginsheim hinaus bekannte Engelbert Wiedmann als Couplet-Sänger, am Flügel begleitet von der Pianistin Tsira Toklikschwili. Lang anhaltender Applaus zeigte den Künstlern, dass ihre Darbietung große Freude bereitet hat.



Frühjahrsputz in der Mühle - am 29. April 2016

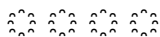
Wie jedes gute Haus, so soll auch die Schiffsmühle einen Frühjahrsputz erleben. Es hat sich doch so einiges in den Ecken angesammelt, wo man im Winter nicht so gut hinkommt – oder nicht so gerne hin kriechen will. Zwar versuchen alle Beteiligten, die Mühle in Ordnung zu halten. Genau wie es die Hausfrauen mit ihrer Wohnung machen – und trotzdem ...

Also wollen wir uns, so viele Mitglieder wie möglich, am 29. April ab 9.00 Uhr in der Mühle treffen. Möglichst ausgestattet mit Handschuhen, Eimerchen, Putzlappen, etc. etc., was man halt so braucht. Dann werden wir den Boden und die Ecken aussaugen, die Fenster putzen, die Geräte und die Auslagen abstauben.



So ist es sicher verständlich, wenn wir für diese Aktion auch die Frauen ansprechen. In den meisten Fällen haben sie nun einmal das bessere Händchen für diese Art von Arbeit. (Wir Männer machen natürlich auch mit, aber wir brauchen Sie zur Anleitung.) Zum Ende des Vormittags sollte die Aktion beendet sein. Anschließend werden wir in der Mühle oder auf der Terrasse ein gemeinsames Mittagessen einnehmen.

Machen Sie mit? Das wäre schön!



Deutscher Mühltage 2016 – am Pfingstmontag, 16. Mai

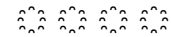
Seit vielen Jahren gibt es die Einrichtung des Deutschen Mühltages, zu dem fast alle Museumsmühlen in Deutschland geöffnet haben. Seit einigen Jahren machen wir mit, denn die überregionale Werbung seitens der Deutschen Mühlen-Gesellschaft und des HLM (Hessischer Landesverein zur Erhaltung und Nutzung von Mühlen) zeigt recht kräftige Wirkung. Nicht nur am Mühltage selbst, sondern auch das Jahr über kommen Besucher zu uns, die sich auf den Mühltage beziehen.

Der Vorstand hat nach den guten Erfahrungen des Vorjahres beschlossen, die Bewirtung unserer Gäste wiederum in die Hände von Unterneh-

mern oder Privatleuten zu legen. Wir werden diesen Gastgebern die Infrastruktur liefern (Zelt, Bänke, Strom, Werbung, Programm etc.) und die Firmen werden ihre Produkte gegen ein Standgeld anbieten.

Das ermöglicht uns, dass wir uns den Tag über unseren Gästen widmen können. Wir können die Führungen in der Mühle, die an diesem Tag immer besonders gut besucht waren, etwas entzerren. Und letztlich auch einmal selbst die Annehmlichkeiten dieses Tages genießen. Damit brauchen wir nur noch Unterstützung für den Auf- und den Abbau. Das Programm stellen wir zurzeit zusammen.

Wir hoffen, dass unsere Mitglieder und Helfer uns nicht böse sind, wenn wir sie nicht schon wieder in Anspruch nehmen wollen. Oder???

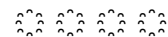


Womit beschäftigen sich unsere Handwerker?

Mehrfach schon haben wir berichtet, dass die Technik unserer Mühle fertig ist. Dass die Mühle praktisch betriebsbereit ist. Allerdings haben wir auch berichtet, dass wiederholt Reparaturen angefallen sind. Auch größere, die einen höheren Aufwand bedeuteten. Auch diese Reparaturen konnten inzwischen ausgeführt werden. Womit beschäftigen sich also jetzt unsere Handwerker nach der Winterpause?

Jetzt können sie daran gehen, die Inneneinrichtung in Bezug auf optische Darstellung und auch auf Funktionalität zu überarbeiten. Noch gibt es zu viele Ecken, die aufgeräumt werden können. Noch ist der Getreideboden nicht in dem Endzustand. Der gesamte Eingangsbereich kann noch verbessert werden. Auch die Müllerstube kann noch zeitgemäßer gestaltet werden.

Die Konzeption für diese Arbeiten wurde in einer Sondersitzung des Vorstandes festgelegt. Hierzu haben wir zwei Frauen eingeladen, die ja bekanntlich in dieser Beziehung „anders denken“. Verfolgen Sie selbst bei Ihnen nächsten Besuchen, wie wir diese Gedanken umsetzen. Wir hoffen, es wird Ihnen gefallen.



Fahrt in das Elsass am 16. und 17. Juli 2016

Hierzu gibt es in Kürze eine detaillierte Reisebeschreibung mit Anmeldeformular. Sehen Sie auch auf Seite 7 dieser Info.

Rückschau

Vereinsinterne Vorträge über die Müllerei

Drei Vorträge über die Müllerei hat unser Dietmar Kuster schon gehalten. Viel Wissen hat er an die Besucher weitergegeben. Erstaunlich groß war jeweils die Zuschauerschar, die teilweise von weit her gekommen ist. Eine sehr erfreuliche Reihe, die uns sogar neue Mitglieder gebracht hat.

Die Presse berichtete sehr positiv über die Vorträge, die zudem durch eine aufwändig recherchierte und gestaltete Bildpräsentation unterstützt wurde. Die Themen der drei ersten Vorträge waren: im Januar „Mühlen und Getreide“,

im Februar „Mühlentechnik und Maschinen“ und im März „Mahlverfahren und Endprodukte.“

Nun steht noch der letzte Vortrag aus, der diese Reihe abschließt: „Schiffsmühlen und historische Entwicklung der Mühlentechnik“. Er findet am 8. April im Bürgerhaus Ginsheim, Raum 1, ab 19.30 Uhr statt.

Da jeder Abend unabhängig von den anderen besucht werden kann und die Themen in sich abgeschlossen sind, können Sie gerne noch teilnehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

In eigener Sache

Werbemaßnahmen

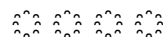
So ein Projekt wie das Unsere läuft nicht von selbst. Wir müssen schon dafür sorgen, dass unsere Schiffsmühle bekannt wird, und dass wir ausreichend Besucher bekommen. Schließlich hängt die ganze finanzielle Situation unserer Schiffsmühle weitestgehend von den Eintrittsgeldern ab.

Wir haben keinen Grund, mit der Situation unzufrieden sein. Aber wir dürfen uns auch nicht auf dem Erreichten ausruhen. Deshalb laufen in diesem Jahr unter anderem die unterschiedlichsten Werbemaßnahmen. Unter anderem:

- Wir bereiten regelmäßig die Presseberichte für die Medien vor, was uns eine häufige Präsenz in den Medien sichert.
- Auch in diesem Jahr werden wir wieder mit einem Info-Stand in Erscheinung treten: am 26. März auf dem Gutenbergplatz in Mainz, am 7. Mai auf dem Ernst-Ludwig-Platz in Darmstadt, am 12. Juni an der Wambacher Mühle und am 26. Juni anlässlich „Rudern gegen Krebs“ vor dem Hyatt in Mainz.
- Der Deutsche Mühlentag, an dem wir uns beteiligen, wird von den Mühlenvereinigungen breit beworben.
- Sowohl mit dem Regionalpark RheinMain wie auch mit der Route der Industriekultur Rhein-Main bereiten wir Halbtages-Ausflüge mit dem Fahrrad, unter Einbeziehung der Schiffsmühle vor. Auch diese Veranstaltungen werden, zusammen mit der Schiffsmühle, sehr breit beworben.
- Die Hessenschau war auch in diesem Jahr wieder bei uns und weist auf die Schiffsmühle als sehenswertes Ausflugsziel hin.
- Die mainzplus CITYMARKETING GmbH. nimmt ein Inserat für die Schiffsmühle in ihren Katalog

für Busreisen nach Mainz auf. Der Katalog wird bundesweit verteilt.

- Der HLM – Hessischer Landesverein zur Erhaltung und Nutzung von Mühlen e.V. – hatte seine Jahresversammlung in Ginsheim und hierüber in der Branche intensiv berichtet.



Wie bewältigen wir die erhofften Besucheranstürme?

Wir hoffen darauf, dass wir in diesem Jahr wieder mindestens so viele Besucher haben werden wie im Vorjahr. Da wir im letzten Jahr hie und da Probleme am Besucherempfang hatten, sind wir dabei, eine Lösung mit einem Praktikanten auszuprobieren. Seit einigen Wochen ist zu jeder Öffnungszeit bei uns in der Mühle. Ein angenehmer, gepflegter Pakistani, der in seiner Heimat BWL studiert hat. Er soll uns helfen und dabei seine Deutschkenntnisse verbessern.



Unsere Brotbackmischung – ein Renner

Unser armer Robert Kammer kommt kaum noch nach mit dem Abfüllen der Backmischung. Schließlich muss er jede einzelne Portion von Hand auswiegen und in die Tütchen einfüllen. Und das immer öfter!

Fast zu jedem Öffnungstag kommen Gäste, die die Backmischung kaufen und mitnehmen möchten. Die ersten Lieferungen gingen auch schon per Post an entfernt wohnende Kunden.

Das freut uns natürlich, denn es bestätigt, dass wir (und unser Bäcker Kraft) mit diesem Artikel ein gutes und beliebtes Produkt anbieten können.

Der 124 Jahre alte Ponton der alten Schiffsmühle existiert noch

Wir wissen ja schon recht viel über die Geschichte unserer alten Schiffsmühle, die in den Jahren 1892 gebaut und im Jahre 1895 mit damals sehr modernen Geräten ausgestattet wurde.

Der Mühlenaufbau ist bekanntlich durch Bombeneinwirkung in der Nacht vom 27. auf den 28. Februar 1945 komplett abgebrannt. Hiervon ist nichts erhalten geblieben. Bezüglich des Verbleibs des aus Eisen zusammengenieteten Pontons zu dieser alten Schiffsmühle konnten wir aber bislang nicht zuverlässig antworten, in dieser Beziehung waren uns seither nur Gerüchte zu Ohren gekommen. Somit hatten wir nur fragmentarisch aus verschiedenen Schilderungen von Besuchern zusammenstellen können: der Rumpf hat den Angriff überstanden, da er ja aus Eisen bestand. Auf diesem Schiffsponton soll angeblich nach dem Krieg wieder ein neues Gebäude aufgestellt worden sein. Dieses soll im Winterhafen in Mainz für einige Jahre gelegen haben. Dann soll es in Biebrich oder Schierstein weitere Verwendung gefunden haben.



In der letzten Schiffsmühlen-Info vom Dezember 2015 haben wir einen Zeitungsausschnitt wiedergeben können, den uns Frau Jutta Ries-Leitermann aus Mainz zugeschickt hat. Dieser Zeitungsbericht aus dem

Jahr 1963 sagt zuverlässig aus, dass das Schiff samt einem neuen Aufbau in den Jahren zuvor nach St. Goar verbracht worden war. Sofort nach Erhalt dieser Neuigkeit habe ich mich an Franz-Josef Schwarz, Stadt-Archivator in St. Goar, gewendet, von dem weitere Auskunft vorliegt.

Auf die Veröffentlichung in unserer Schiffsmühlen-Info meldete sich unser Mitglied Norbert Rauch aus Flonheim, um uns seine weiteren Kenntnisse in dieser Angelegenheit mitzuteilen. Er sagte, dass das Haus sich wohl in Beinheim im Elsass, also in Frankreich, befinde, wo es heute von dem Motor-Yacht-Club Baden-Baden genutzt werde. Unser Mitglied Jürgen Petry aus Mainz, der als jahrzehntelanger Schiffs-Versicherer (fast) jeden Kieselstein zwischen Basel und Rotterdam kennt, machte weitere Recherchen. Auch ich klemmte mich hinter das Thema, sprach mit dem Ehren-Präsidenten des



Motor-Yacht-Clubs Baden-Baden Florian Kaiser und mit dem Präsidenten Horst Jehle. Beide bestätigten in Telefongesprächen am



18. Dezember 2015, dass der Club das Objekt, also Ponton mit Aufbau, im Jahr 1968 gekauft hat. Florian Kaiser hat selbst die Überführung von St. Goar nach Iffezheim begleitet. Getrieben von meiner Neugier, fuhr ich am 21. Dezember 2015 mit meiner Frau nach Beinheim. Das mussten wir sehen und eventuell noch offene Fragen klären. Aus all dem kann nun Folgendes zusammengefasst werden:

Schon im Jahr 1946 hat die Reederei Bossmann einen neuen Aufbau aus Holz erstellt und diesen über mehrere Jahre hin etwa in der Höhe des heutigen Hotel Hyatt auf dem Rheinstrom in Mainz als Bürogebäude genutzt. Das Aussehen war beträchtlich geändert: das Haus hatte nunmehr ein weniger geneigtes Dach. Hierdurch gewann man eine Etage, die über einen Umlauf zu erreichen war. Verständlicherweise wurden keine Wasserräder mehr angebracht.

Nebenbei bemerkt: die Firma Bossmann wurde als Reederei sowohl von den Franzosen als auch von den Amerikanern bevorzugt behandelt, da sie die Schiffe, die ja fast alle zerstört oder geflutet waren, wieder betriebsfähig machen konnte. Die Schiffe wurden von den Besatzern dringend für Transportzwecke gebraucht. (Am leichtesten waren die meisten der von den Schiffern – befehlsgemäß – selbst gefluteten Schiffe wieder zu heben, da die Schiffer vorsorglich darauf geachtet hatten, dass die Schiffe beim Fluten möglichst wenig beschädigt wurden.)

Das komplette Büroboot wurde ca. 1956 an die Firma Bachmann & Johanny, Schiffs- und Maschinenbau St. Goar o.H.G. verkauft und in den Rheinfelshafen von St. Goar. verbracht. Es diente dort ebenfalls als Bürogebäude. Der letzte Inhaber dieser Firma, Peter Bachmann, verkaufte es im Jahr 1968 an den Motor-Yacht-Club (MYC) Baden-Baden. Das Schiff wurde in der Sandbachmündung in Iffezheim vertäut.

Dort konnte es allerdings nur bis 1973 bleiben. Durch den Bau der Staustufe Iffezheim musste der Hafen aufgegeben werden. Aufgrund mangelnder Möglichkeiten am deutschen Ufer zog der Club im April 1973 mitsamt Steganlage und Clubschiff auf die gegenüberliegende Rheinseite: nach Beinheim in Frankreich.

Dem MYC war schon beim Kauf bekannt, dass das zu dieser Zeit 76 Jahre alte Schiff nicht mehr „seefest“ (O-Ton in der Chronik vom MYC) war, was durch eine Ultraschall-Untersuchung bestätigt wurde. Eine gründliche Sanierung war erforderlich. Insbesondere musste der gesamte Rumpf von unten her bis über die Wasserlinie mit 6 mm starkem Stahlblech aufgedoppelt werden. Weitere Wünsche wurden auf ihre mögliche Durchführung geprüft, wie etwa der Einbau eines Öl- und eines Fäkalientankes, von WCs und Duschen, etc. All dies konnte aus finanziellen Gründen erst im Jahr 1982 durchgeführt werden. Wegen der Zollvorschriften konnte dies nicht in Frankreich erfolgen, sondern das Boot musste in eine deutsche Werft.

Das Hausboot wurde dann drei Jahre später zu einem modernen und gemütlichen Clubschiff ausgebaut. Rechtzeitig zum 35-jährigen Jubiläum des MYC wurde das Clubrestaurant im Jahr 2000 noch einmal sehr aufwändig und komplett erneuert.

Zwei Dinge geben Sicherheit, dass es sich wirklich um „unser“ altes Mühlenschiff handelt: Zum einen die nunmehr lückenlose Geschichte. Zum anderen das



Der Clubraum im Erdgeschoss

Aussehen dieses inzwischen 124 Jahre alten Eisschiffes in seiner genieteten Ausführung.

Es ist schön, dass wir jetzt viel mehr über „unser“ altes Mühlenschiff wissen. Und die Leute vom MYC freuen sich, dass sie nun die gesamte Geschichte ihres Boots-Unterbaues kennen, von der ihnen bis dato nur die Zeit ab 1968 näher bekannt war.

Diese Anlage und der MYC Baden-Baden sollen im Laufe des Jahres 2016 als eines der Ziele für einen Ausflug des Schiffsmühlenvereins in das Elsass dienen.

+++++

Zur Vollständigkeit sollen die in diesem Bericht fehlenden Jahre von 1892 bis 1945 angefügt werden:

1892: Bau des Schiffs und der Mühle für die Familie Dofflein in Gernsheim

1895: Einbau moderner Geräte durch die Firma Bühler, Uzwil/Schweiz

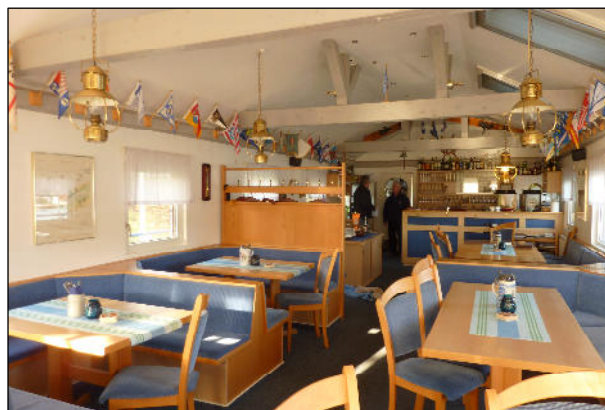
1898: Versteigerung der Schiffsmühle und Erwerb durch die Familien Stahl und Volz aus Ginsheim. Verbringung des Schiffes nach Ginsheim

1898 bis 1928: die Schiffsmühle mahlt Roggen und Weizen im Hauptstrom des Rheins

1928: Stilllegung der Schiffsmühle. Sie wird in den Ginsheimer Altrhein verlegt.

1934: Das Großherzogtum Rheinhessen und die Stadt Mainz erwerben die Anlage in der Absicht, sie zu einem Museum auszubauen. Schließlich handelt es sich um die letzte Schiffsmühle, die auf dem Rhein gearbeitet hat. Verbringung der Schiffsmühle in den Winterhafen der Stadt Mainz. (Anmerkung: der Plan eines Museums wird nicht realisiert; das Haus beherbergt eine Wohnung.)

27. / 28. Februar 1945: Der Aufbau brennt bei dem großen Bombenangriff auf Mainz aus und wird total zerstört. Lediglich der eiserne Ponton bleibt erhalten.



Das Restaurant in der 1. Etage

Terminplanung

Hier nennen wir Ihnen jeweils alle bereits festgelegten Termine.
Näheres erfahren Sie im Inneren dieser Ausgabe, auf unserer Internet-Seite
oder in den nächstfolgenden Schiffsmühlen-Infos.
Änderungen vorbehalten.

Jeden Dienstag, bis weit in den Herbst:

Arbeiten in der Mühle, ca. 9.00 bis 15.00 Uhr

Und: März 2016

26.03 Info-Stand in Mainz, Gutenbergplatz

April 2016

08.04. Vortrag „Schiffsmühlen und historische Entwicklung der Mühlentechnik“ von Dietmar Kuster im Bürgerhaus Ginsheim

29.04. Frühjahrsputz in der Mühle

Mai 2016

07.05 Info-Stand in Darmstadt, Ernst-Ludwig-Platz

16. 05 Deutscher Mühlentag, Fest auf der Rampe

Juni 2016

12.06. Info-Stand in der Wambacher Mühle

Juli 2016

16. und 17. 07. Fahrt in das Elsass

Öffnungszeiten der Schiffsmühle 2016/2017:

März und April	Sa./So.: 13.30 – 17.00 Uhr
Mai bis Sept.	Mi., Sa., So.: 13.30 – 18.00 Uhr
Oktober	Mi., Sa., So.: 13.30 – 17.00 Uhr
November bis Februar	So.: 13.00 – 16.00 Uhr

Einlass bis 30 Minuten vor Schluss.

Feiertags ist wie sonntags geöffnet.

Am 3. Advent sowie an Weihnachten und an Sylvester ist geschlossen.

Für Gruppenbesuche (ab 12 zahlende Personen und **vorzugsweise außerhalb der normalen Öffnungszeiten**) erbitten wir Ihre Voranmeldungen.

Kontakt: Tel. 0157 3705 2722 oder per E-Mail: info@schiffsmuehle-ginsheim.de

Impressum:

Verein Historische Rheinschiffsmühle
Ginsheim e.V.

Hermann-Löns-Allee 32
65462 Ginsheim-Gustavsburg

Tel. 0157 3705 2722

Redaktion: Herbert Jack

[E-Mail: info@schiffsmuehle-ginsheim.de](mailto:info@schiffsmuehle-ginsheim.de)

Vorstand:

1. Vorsitzender	Herbert Jack
2. Vorsitzender	Norbert Kuhnt
Schatzmeister	Wolfgang Faßbender
Schriftführer	Harald Schlott
Beisitzer	Georg Englert

	Jochen Frickel
	Dr. Knut Gebhardt
Beirat	Manfred Büttner
	Dr. Hans Holland

Bankverbindung bei der Volksbank Main Spitze
IBAN: DE77 508 629 03 000 187 5493 – BIC: GENO DE51 GIN